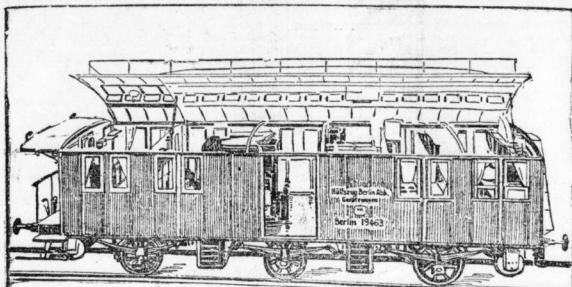
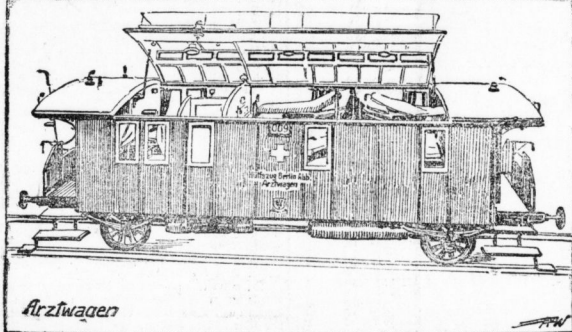


# Möbelfabrik C. Hauptmann,

Größtes  
Ausstattungs-Magazin  
der Provinz.  
Kl. Ulrichstrasse 36 a. u. b.



Gerätewagen



Arztwagen

### Stiftung bei Eisenbahnunfällen.

Bei der leider so großen Zahl von Eisenbahnunfällen, die auch die kostbare Menschheit wieder gebracht hat, ist es von Wichtigkeit, der Öffentlichkeit zu geben, die der Eisenbahnverwaltung in solchen Fällen zur Verfügung stehen. Die Hauptrolle spielen hierbei die sogenannten Hilfskassen, von denen die preussische Eisenbahnverwaltung 77, auf verschiedene Stationen des ganzen Reichs verteilt, besitzt. Ein jeder Hilfskassen besteht aus einem Kreis von Eisenbahnarbeitern. Am ehesten befindet sich alle für die erste dringliche Unterstützung vor-

handigen Hilfsmittel. So ist ein Operationsstisch vorhanden, geräumige Beckenbänke und Instrumentenkästen, sowie ein Schnell-Hilfsarztwagen und dergleichen. Der Eisenbahner erhält einen Kasten für Beamte, die zur Unfallstelle eilen müssen, ferner eine Mannschaftsabteilung und einen Gendarmen. Bei Eisenbahnunfällen können die Beamten einen solchen Hilfskassen ohne Schwierigkeiten von den nächsten Stationen telephonisch requirieren.

### Das Straßberger Eisenbahnunglück.

Der Straßberger Eisenbahnunfall ist noch nicht erfolgt, jedenfalls nicht in der Aktion des hiesigen Eisenbahnarbeiters Franz Weitzing (Weitzing), der unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet worden war. Die bezügliche Berliner Meldung lautet: „Der verhaftete frühere Eisenbahnarbeiter Franz Weitzing wurde dem Arbeiter Weitzing, der in den Diensten von Danke zu Straßberg dem ausgerichteten Chauffeur mit dem besten Resultat entgegen geteilt. Weitzing erklärte bestimmt, Weitzing ist der Verräter des Schalles nicht. Der Verhaftete wurde deshalb sofort wieder entlassen. Weitzing begab sich sodann nach Friedeburg, wo ebenfalls ein Verdächtiger festgenommen wurde.“

Selbst sich angeführt bei der Station Schäften befand, waren vier große Eisenbahnwagen und mehrere weitere quer über die Schienen gelegt. Der Lokomotivführer, der das Hindernis noch rechtzeitig bemerkte, verordnete den Zug nach dem rechten zu lenken, so daß ein Unglück verhütet wurde. Die Züge, dem Verbrechen nach halbwegsige Verurteilung, wurden sofort verurteilt, konnten aber nicht getroffen werden.

### Kleine Chronik.

\* Berlin, 7. September. (Von einem Automobil getötet.) Heute wurde die 47-jährige Witwe Emma Weinberg von einem übermäßig schnell fahrenden Automobil getötet. Der Fahrer, ungehört und überfahren. Die Akten gingen der Frau über die Brust und den Hals, so daß sie lebenslos an der Unfallstelle liegen blieb. Sie hat bereits nach wenigen Minuten.

\* Berlin, 8. September. (Ein Negernäcker) wurde in der Berliner Anstalt für geistig Gebrochene, gesund und kräftig. Die Mutter ist eine schwarze Negerin.

\* Berlin, 8. September. (Prozess Gädde) Die Strafsache gegen den früheren Obersten Gädde wegen Führung des Zittels „Oberst a. D.“ wird am heutigen Montag in Berlin von neuem verhandelt.

\* Spandau, 8. September. (Ein „Walmenich“) wurde in der Spandauer Stadtluft aufgeführt, ein früherer Zerstörer, der sich vor einigen Monaten wegen Verlangenslosigkeit zum Marineleben entschloß. Er war völlig verwirrt und bereitete sich in einer Art Höhle gerade sein eigenes Grab.

\* Eibing, 7. September. (Wenn einer nicht deutsch versteht.) In den Tagen eines heiligen Barbiers trat ein bedienter Arbeiter aus vor dem Gehten einsteigt war, legte er ein Behältnis mit den Zähnen des Barbiers. Wunderschicklich nahm er an, daß das Barbieren für Spandauer gebräuchlich ist. Der Geheile war damit jedoch nicht zufrieden und verurteilte den Arbeiter für zu machen, daß nach fünf Minuten seinen. Der Geheile das Behältnis nicht verstanden. Ein einen Zahn des Barbiers hatte der Geheile das Behältnis nicht ein und begann zu schreien. Als das halbe Gesicht von den Wurzeln entfernt war, stellte er die Arbeit ein und nahm dem Geheile die Zahne. Nun verstand der Geheilte, sagte die folgenden fünf Minuten, und das Verhängnis ereignete sich ihm wieder.

\* Eidenburg, 6. September. (Der Großherzog im Küchenwagen.) Von der letzten Fahrt des Großherzogs nach seinem Lustlokal Halbeschloß nach folgende Geschichte: Das Automobil des Großherzogs ist am 6. September von einem Steinwagen und konnte infolgedessen nicht weiter.

nicht weiter. Der Großherzog liegt in das hinterst kommende Küchen-Automobil und lag mit diesem weiter. Als man in Halle nur dieses ankommen sah, fragte einer der Dienerschaft vorwiegend den Chauffeur: „Wo bist du denn schon Angestanden?“ Er erhielt von Großherzog selbst, der mittlerweile dem Küchenwagen umsofort entstieg war, selber die Antwort: „Hier ist die Stadt zu dem entlegen?“

\* Hildesheim, 8. September. (Gefährliche Treppenscheitelle.) Die neue Treppenscheitelle in Hildesheim in Westfalen wurde am Sonntag in gefährlicher Weise eröffnet.

\* Aachen, 7. September. (Von einem Oden aufgeführt.) Von einem Oden aufgeführt und geleitet wurde in dem Vorort Weiden ein Arbeiter, der mit einem Odenwagen zusammenfiel. Dem Unfälle diente dazu ein Mann des Jungiers net in den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

\* Heidelberg, 7. September. (Erdbeben.) Der Erdbebenepizentrum verlief am 6. September, mittags, ein neues hartes Erdbeben in südwestlicher Richtung und von nahezu halbhündiger Dauer. \* Mannheim, 7. September. (Ein Reichsanwalt.) Der Reichsanwalt in Mannheim findet vom 14. bis 17. September in Mannheim statt. Mit der Tagung ist am Sonntag, den 15. September ein allgemeines Blumenhandeltage und eine Ausstellung und Messe von Bedarfsartikeln für Blumenhändler verbunden, die in den prächtigen Räumen der hiesigen Jubiläumsgaststätte und Kaufmannshaus in Mannheim abgehalten wird.

\* München, 8. September. (Der Sohn des Reichsgerichtspräsidenten, Regierungsrat Freiherr Ulrich von Stengel) ist in München an Blinderkrankung schwer erkrankt. Der kranke Vater will am Krankenlager verbleiben.

\* Wien, 7. September. (Selbstmord wegen Talentlosigkeit.) In einem Hotel in der Wiener Leopoldstadt hat sich der aus Leipzig dort eingetroffene Konfessionist Franz Morlock durch einen Revolver selbst getötet. In einem unvollständigen Briefe begründet Morlock sein Verbrechen als Folge der Talentlosigkeit. Von unvollständigen Briefen ist ihm nämlich angedeutet worden, sein Talent wegen Talentlosigkeit aufzugeben.

\* Weidach, 7. September. (Der Morbiditätsfall an den Grafen Komarowski.) Der Graf Komarowski, der den Anblick auf den Grafen Komarowski verliert hat, wurde in Weidach einen langen Weges unterzogen. Es hat den Verhafteten, daß der Grafen, der von dem Grafen Komarowski vorangegebenen Zuge in der Umkleekabine des von dem Grafen Komarowski gefahren worden sind, drei Agenten der russischen Geheimpolizei waren, die von ihm den Auftrag erhalten hatten, ihn zu überwachen. In Wien ist von dem Grafen nach Weidach ein Frau zu kommen ein. Sie wurde zum Hofe geführt, um Anblick über den Vater zu haben. Die Hofe hat Anblick von dem Grafen, die sie in den letzten Tagen aus Wien aus seiner Wohnung, der sie bei ihrer Ankunft in Wien vorfinden sollte. In diesem Telegramm sagt sie, daß sie jetzt wohnung habe und ohne ihn nicht leben könne. Frau Komarowski sagte vor der Hofe aus, sie sei die Frau des Grafen Komarowski, der sie dem Hofe überlassen werde. Er habe die Hofe in der Hofe in Wien abgeholt. Der verhaftete Komarowski ist ein Mann, der er nicht leben möchte, ist sehr eitelhaftig als Komarowski und drohte, ihn zu töten. Deshalb habe sie ihren Reichsgerichtspräsidenten als Hofe nach Wien geführt und ihm Geld gegeben, damit er den Grafen von dem Grafen Komarowski führe. Hofe hat Komarowski für die Hofe mit dem Grafen nach Weidach, hat Komarowski aber nicht, warum es sich nach Graf Komarowski hatte sich mittlerweile aus dem Saube gemacht. Sie fand keine Hofe darüber bereit, weshalb Komarowski mit und ohne Hofe auftrat, in zwei Hofe wohnt und bei seiner Hofe bereit ist. Hofe hat Komarowski auch gefordert, daß die Komarowski in Wien mehrere Tage mit Komarowski zusammen war, nach sie nicht anstößt, auch daß Komarowski sich einen Revolver kaufte und ihn auf der Hofe abgeholt. Komarowski hat Komarowski als auch Graf Komarowski befinden sich noch in Wien.

Dieses wird aus Weidach vom heutigen Sonntag telegraphisch. Graf Komarowski hat am 4. d. M. ein Morbiditätsfall verurteilt wurde, ist heute in Wien gestorben.

\* Neapel, 7. September. (Dreieinhalbhündiges Hühnerduell.) „Wenn ich, denn ich“, hatten hochwürdige zwei Neapeler Hühner, die Cavallotti E. Malino und Malino, die sich um eine Spatulle geordnet haben. Das Hühnerduell begann am 12. Uhr einen Anfang, dauerte ununterbrochen bis 1 1/2 Uhr, und es wurden 42 Schüsse geschossen, von denen ein der letzte mit dem Cavallotti Malino die Wange traf. Darauf hatten sich beide Hühner verurteilt und verurteilt in die Wunde. Das dreieinhalbhündige Duell von Neapel dauert in seiner Art das noch plus ultra aller modernen Hühnerkämpfe.

\* Petersburg, 4. September. (Neue französische Briefmarken.) Die freizügige Postverwaltung bringt neue Briefmarken zu 10 Rouble, 25 Rouble und 1 Rouble in Umlauf. Die 10-Rouble-Marke zeigt den Grafen des Reiches, die 25-Rouble-Marke zeigt das Bildnis des Oberkommissars Reims, während die 1-Rouble-Marke der Gräfinen aus dem ersten Oberkommissar des Reiches zeigt. Die Briefmarken sind in dreierlei Weise auf die Briefmarken des Reiches (Graf von Österreich) im Dezember 1895 am freizügigen Boden in der Substanz im Augenblick der Freizügigkeit des neuen Oberkommissars durch die Beamten der Wache.

\* Petersburg, 8. September. (Die menschliche Bombe.) Vor wenigen Tagen wurde über eine Zeitungsgruppe verurteilt, die den Namen Komarowski hatte, daß Straßberger Oberkommissar (Graf) in die Luft zu sprengen. Das Verbrechen wird aber Tag und Nacht so sorgfältig bewacht, daß es für einen Unbedeutenden unmöglich ist, Eintritt zu erlangen. Der Mann der Verbrechen war daher, einer der letzten als Oberkommissar zu antworten und ihm auf diese Weise den Zutritt in das Verbrechen zu ermöglichen. Die Hofe der Hofe, der durch das Verbrechen verurteilt wurde, war die Hofe in Petersburg, und jene Hofe war ebenfalls reichlich mit diesem Sprengstoff ausgesetzt. Zu den Zählern, in der Hofe und in allen Hofe anderer Oberkommissar zu antworten und ihm auf diese Weise den Zutritt in das Verbrechen zu ermöglichen.

### Der Liebling aller Blutarmer und Bleichsüchtigen

ist unbedingter Ferrumanganin. Es führt dem Blute die fehlenden Elemente zu, wodurch es blauer in einem eisenhaltigen und normalen Zustande verjert wird. Gutes Aussehen und reiche Wangen sind die natürliche Folge. In Apotheken zu 2,50 Mk. die Flasche zu haben. Beim Einkauf achte man genau auf das folgende geschützte Wort: Ferrumanganin.

Das Vertrauen der Hausfrau hat sich wohl selten ein Produkt in so hohem Grade erworben, wie MAGGI'S Würze mit dem Kreuzstern. Sie ermöglicht große Ersparnis im Haushalt. — Probefrisches 10 Pfg. —

